

- Goldfriedrich, J.: Die historische Ideenlehre in Deutschland. Ein Beitrag zur Geschichte der Geisteswissenschaften, vornehmlich der Geschichtswissenschaft und ihrer Methoden im 18. und 19. Jahrhundert. Berlin (jetzt Freiburg i. Br.) 1902.
- S. 399: Die Ranke'sche Auffassung der geschichtl. Ideenlehre ist die der Humboldt'schen Ideenlehre genau entsprechende Praxis. Vgl. hierzu Fester, Lamprecht u. a.
- Goethe-Jahrbuch. Achter Band. Frankfurt a. M. 1887.
- Wichtig daraus für uns (auf S. 234) die Mitteilung des Pfarrers (Otto) von Ranke, Berlin, 24. Juni 1886, daß das Gerücht von einer regen Verbindung Rankes mit Goethe völlig aus der Luft gegriffen sei. Im Nachlasse befindet sich lediglich ein (Ranke einst von Hirzel geschenkter) kleiner Zettel von Goethes Hand und mit Goethes »G.« (zu 1828): »Ich wünsche einige nähere biographische und literarische Notiz von Professor Ranke, aus Berlin gegenwärtig auf Reisen.« Ranke habe sich dessen sehr gefreut. (Vgl. Geiger und Schmidt: Goethe-Jahrbuch IX!)
- Gothein, Eberhard: Gustav Adolf Stenzel und Leopold v. Ranke: Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1892 Nr. 82/83 (Beilage Nr. 69 u. 70), vom 22. und 23. März 1892, S. 1/5 und S. 1/3 (Vgl. Stenzel, Stenzels Leben, S. 144—147.) In Beilage Nr. 70: 6 Briefe Rankes an Stenzel vom 23. I. 1825, 21. XI. 1835, 27. VI. 1839, 3. VII. 1841, 6. X. 1845 und 2. VII. 1847.
- Gramich, Victor: L. v. Rankes Weltgeschichte. Histor. Jahrb. d. Görresgesellsch. V (1884), S. 3—51.
- [Grau, Rudolf Friedrich:] Rembrandt als Erzieher. Siehe Langbehn!
- Grauert, Herm.: Georg Waitz. Historisches Jahrbuch (der Görres-Gesellschaft). VIII. Band. Jahrg. 1887 (München), S. 48—100.
- Hinweis auf den Tod Rankes (23. Mai), dem der von Waitz am 24./25. unmittelbar folgte (S. 48). Auf S. 55 Rankes Einfluß auf den Stud. Waitz; auch S. 59. S. 94: »Die Meisterschaft der Ranke'schen Geschichtsdarstellung besteht zum nicht geringen Teile darin, daß er das subjektive persönliche Urteil möglichst zurückdrängt und die von ihm behandelten Personen und Vorgänge aus ihrer eigenen Zeit zu begreifen sucht.«
- Grenier, Jules: Historiens allemands contemporains. M. Léopold Ranke: Revue Germanique. Publiée par MM. Ch. Dollfus et A. Nefftzer. Tome huitième. Paris 1859, S. 305—331.
- S. 328: »Ses héros vivent; ils ont leur individualité, leur trait distinctif, et jamais la fantaisie ne vient guider le pinceau du maître.«
- Grimm, Herman: Heinrich von Treitschke's Deutsche Geschichte. Erinnerungen und Betrachtungen über nationale Geschichtsschreibung: Deutsche Rundschau LXXXVI (Jan.—März 1896), S. 94—125.
- S. 106 Ranke's Meinung war, die Dauer eines Geschichtsbuches hänge allein ab von der Schönheit des Stiles.
- S. 111/112 ausführlicher über Ranke. Vorlesungen fesselnd. Seine Schriften, für Staatsmänner geschrieben; ermüden, weil zu sehr das Feilen verrätend.
- Grotensfelt, Arvid: Geschichtliche Wertmaßstäbe in der Geschichtsphilosophie, bei Historikern und im Volksbewußtsein. Leipz. 1905.
- Analysiert die wichtigsten geschichtl. Wertungsprinzipien und behandelt bei der Frage nach den die Auswahl leitenden Gesichtspunkten einiger Geschichtsschreiber von Ruf namentlich Mommsen, Ranke, Budle und Carlyle.
- Über Wertschätzung in der Geschichtsbehandlung. Archiv f. systemat. Philosophie Bd. 8 (1901), S. 39—70.
- Grupp, Georg: System und Geschichte der Kultur. I. Ideen und Gesetze der Geschichte. Paderborn 1891.
- Versucht u. a. auf S. 142—163 (»Fortschritt und Rückschritt in der Geschichte«) die Bemerkungen Rankes über den Fortschritt, die ihm lädenhaft erscheinen, vom Standpunkt eines kathol. Kulturphilosophen aus zu ergänzen.
- Ranke, seine geschichtliche Methode und Geschichtsphilosophie. Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland, 117. Bd. (Münch. 1896), Abh. LVIII, S. 657—668.
- Gubitz, Anton: Rankes altpreussische Phantasien: »Der Gesellschafter«, herausgeg. von F. W. Gubitz, vom 1. Febr. [1848], S. 99 ff.
- Nur eine knappe Wiedergabe des hauptsächl. Inhalts von Zimmermanns Broschüre »Über die neueste preussische

Geschichtsschreibung«. Weist eingangs auf einen antiranke'schen Aufsatz im Jahrg. 1847 hin.

Gubitz, Anton: Noch ein paar Worte von Her[er]n Ranke als preussischem Geschichtsschreiber: Der Gesellschafter, herausgeg. von F. W. Gubitz, vom 14./17. März 1848.

Sehr scharfe Kritik am II. Bande der »Neun Bücher preussischer Geschichte«, mehr an Außerlichkeiten haftend.

Guglia, Eugen: Johannes v[on] Müller. Zur hundertsten Wiederkehr seines Todestages: 29. Mai 1809: Frankfurter Zeitung Nr. 146 vom 27. Mai 1909; Feuilleton.

Gegen Ende des Aufsatzes die Anregung gestreift, die Ranke aus Müllers »24 Büchern allgem. Geschichte« geschöpft hat.

— Aus Ranke's Jugendzeit. Frankfurter Zeitung, 35. Jahrg. Nr. 64 vom 5. März 1891 und Nr. 65 vom 6. März 1891. Ausführl. Besprechung von S. W. 53/54.

— Leopold von Rankes Leben und Werke. Leipz. 1893.

— Ranke und Genz: Die Grenzboten. 50. Jahrg., Erstes Vierteljahr (Leipz. 1891), Nr. 9, S. 409—417.

Hauptsächlich auf Grund der S. W. 53/54; aber mit zahlreichen eigenen Zusätzen.

Guilland, Antoine: L'Allemagne Nouvelle et ses Historiens. Niebuhr — Ranke — Mommsen — Sybel — Troitschke. Paris 1899.

S. 56—103 — Unterabt. 5—10 des I. Kapitels über Ranke.

Mit guter Quellenkunde auf S. 327—332. Vgl. auch Revue de synthèse historique III (Juli/Dez. 1901), S. 110—114.

— Léopold de Ranke et l'esprit national allemand: A Monsieur Pierre Vaucher, professeur à l'université de Genève, Pages d'histoire par quelques-uns de ses anciens élèves, dédiées à l'occasion de la trentième année de son professorat. Genf 1895. S. 229—241.

10836 [= Haendel,\*] . . . : Deutsche Geschichtsschreiber. 2. Leopold Ranke: Illustrierte Zeitung Nr. 708 vom 24. Januar 1857, S. 79 (mit Holzschnitt auf S. 80).

Aus liberalen Kreisen stammend, daher für die »Neun Bücher« nicht gerade eingenommen, auch sonst an der Farblosigkeit Rankes manches aussetzend. Etwa gemäßigt Zimmermann'scher Standpunkt. [Im Barnhagenschen Rankeana-Konvolut der K. Bibliothek zu Berlin befindet sich als Ausschnitt das Bildnis Rankes von S. 80 mit der charakteristischen Notiz von Barnhagens Hand: »Ranke in seiner ganzen Häßlichkeit.«

Harnack, Adolf: Geschichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Im Auftrage der Akademie bearbeitet. Ausgabe in einem Bande. Berlin 1901.

S. 672—676 eine bei aller Kürze und Bezugnahme auf die besondere Aufgabe ausgezeichnete Charakteristik Rankes.

Hartung, Friß: Hardenberg und die preussische Verwaltung in Ansbach-Bayreuth von 1792—1806. Tübingen 1906.

Eine Ergänzung zu H.'s »Denkwürdigkeiten Hardenbergs«, die wesentlich die auswärtige (große) Politik berücksichtigen, nach der innern (Verwaltungs-) und auch nach der biographischen Seite hin.

[Hartwig, Otto?]\*\*) \*\*\*: Leopold von Ranke und sein neuester Interpret. Die Nation. 8. Jahrg. Nr. 32 vom 9. Mai 1891, S. 497—500; Nr. 33 vom 16. Mai, S. 512—515; Nr. 34 vom 23. Mai, S. 530—532.

Auszug aus S. W. 53/54, verknüpft mit einer sehr scharfen Kritik an Ottokar Lorenz' »Geschichtswissenschaft« II. »Gegenbemerkung« des Angegriffenen in Nr. 35 vom 30. Mai, S. 547.

Heigel [Karl Theodor von]: Zur Biographie Rankes: Historische Vierteljahrsschrift. II (1899), S. 373—375.

Über Rankes vergebliche Berufung nach München 1853.

Heinrich Heines Sämtliche Werke. Dr. Ernst Elsters Ausgabe. V, 18. (Ende 32/Anf. 33.) VII, 295. (Anf. 30er.): frivole Scherze über R.

Aber V, 377 mit Lorenz übereinstimmende Ansicht über sogenannte Objektivität.

Helmolt, Hans F. Ein bisher ungedruckter Brief Leopold Rankes: Wissenschaftl. Beil. der Leipziger Zeitung Nr. 61 vom 23. Mai 1905, S. 241 f.

Brief aus Rom vom 9. VI. 1829 an Barthol. Kopitar.

\*) Seinerzeit Mitglied der Redaktion; längst †.

\*\*\*) Otto Hartwig Verf. wahrscheinlich nach Erinnerung von Dr. Th. Barth. Vgl. auch unter Afr. Stern!